

Philosophische Fakultät III

**Studienordnung für den  
weiterbildenden Masterstudiengang**

**Psychoanalytische Kulturwissenschaft**

# Studienordnung

## für den weiterbildenden Masterstudiengang

### Psychoanalytische Kulturwissenschaft

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 der Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 16/2011) hat der Fakultätsrat der Philosophischen Fakultät III Fakultät am 16.04.2012 die folgende Studienordnung erlassen: \*

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Beginn des Studiums, Vollzeitstudium, Teilzeitstudium
- § 3 Ziele des Studiums
- § 4 Lehr- und Lernformen
- § 5 Modularisierung des Studiums, Studienpunkte
- § 6 Umfang des Studiums
- § 7 Inhalt des Studiums
- § 8 Weitere Regelungen
- § 9 In-Kraft-Treten

**Anlage 1:** Modulbeschreibungen

**Anlage 2:** Studienverlaufsplan

#### § 1 Geltungsbereich

Diese Studienordnung regelt Ziele, Umfang und Inhalt des Studiums im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungsordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft und der Allgemeinen Satzung für Studien- und Prüfungsangelegenheiten (ASSP) in der jeweils geltenden Fassung.

#### § 2 Beginn des Studiums, Teilzeitstudium

(1) Das Studium im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden. Bei Bedarf können Ausnahmen im Zuge der Festsetzung der Zulassungszahlen für das Sommersemester beschlossen werden.

(2) Das Studium im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft ist

ein berufsbegleitendes Studium. Es wird grundsätzlich nur als Teilzeitstudium angeboten.

#### § 3 Ziele des Studiums, Internationalität

(1) Das Studium im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft zielt auf Erwerb einer vertieften, berufsqualifizierenden, systemischen und kommunikativen Kompetenz in psychoanalytisch-kulturwissenschaftlicher Methodologie und Beratungspraxis, bezogen auf interkulturelle, ethnopsychanalytisch relevante und kulturhistorische Fragestellungen. Der erfolgreiche Abschluss des weiterbildenden Masterstudiengangs Psychoanalytische Kulturwissenschaft qualifiziert für Tätigkeiten als Berater/innen und Experten/Expertinnen in den Bereichen der interkulturellen Kommunikation, in Sozial- und Entwicklungspolitik, in der Unternehmenskommunikation, in der Sozial- und Erziehungsberatung oder in der soziokulturellen Bildungsarbeit.

(2) Der weiterbildende Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft eröffnet die Möglichkeit, an Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitzuwirken.

#### § 4 Lehr- und Lernformen

Im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft werden Wissen und Kompetenzen in unterschiedlichen Lehr- und Lernformen vermittelt. Lehr- und Lernformen sind insbesondere:

- Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die Studierenden breites Wissen im Überblick vermitteln sollen.
- Seminar (SE): als Hauptseminar oder Forschungsseminar: Seminare sind Lehrveranstaltungen, in denen Studierende vertieftes Wissen erlangen sollen und die Kompetenz zur eigenständigen Anwendung dieses Wissens oder zur Analyse und Beurteilung neuer Problemlagen entwickeln sollen.
- Einführungskurs (EK): In Einführungskursen werden die Grundlagen gelehrt, um so ein gemeinsames Grundverständnis zu vermitteln.

\* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die Studienordnung am xxx befristet bis zum xxx zur Kenntnis genommen.

teln, das den Ausgangspunkt für eine produktive Auseinandersetzung mit verschiedenen zeitgenössischen Ansätzen bildet.

- Studienprojekt (SPJ): Studienprojekte vermitteln Studierenden methodische Kompetenzen und ermöglichen die Arbeit an selbst gewählten Forschungsprojekten.
- Projektstudium (PRT): Projektstudien sind studentische Lehrveranstaltungen, in denen, ggf. unterstützt durch Lehrende, eigenständig gewählte Themen aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet und Fähigkeiten wissenschaftlicher Reflexion eingeübt werden.
- Exkursion (EX): Exkursionen sind meist in einem mehrtägigen Block durchgeführte Veranstaltungen an einem anderen Ort, die dazu dienen, sich mit Gegenständen des Studiums aus eigener Anschauung vertraut zu machen.
- Kolloquium (KO): Kolloquien zielen auf die aktive Reflexion vertiefter Fragestellungen aus der Forschung. Sie können die Phase des Studienabschlusses und der Erstellung der Masterarbeit ergänzen.
- Übung (UE): Übungen zielen auf die praktische Aneignung und Erprobung von Wissen.
- Gruppenanalyse (GA): Analyse-sitzungen in Gruppen von 10 Personen.
- Lektürekurs (LK): Lektürekurse ermöglichen Studierenden sowohl die strukturierte intensive Arbeit an psychoanalytisch-kulturwissenschaftlich relevanten Inhalten als auch den systematischen Umgang mit großen Materialmengen, wie sie in Forschung und Kulturpraxis gängig sind.

## § 5 Modularisierung des Studiums, Studienpunkte

(1) Der weiterbildende Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft besteht aus Modulen, in denen Lehrangebote inhaltlich und zeitlich miteinander verknüpft werden. Die Module werden in § 7 benannt und in der Anlage 1 beschrieben. Sie werden nach Maßgabe der Prüfungsordnung in der Regel durch studienbegleitende Modulabschlussprüfungen abgeschlossen. Der Fakultätsrat kann die Module im Rahmen der Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung näher ausgestalten, um der wissenschaftlichen Entwicklung des Faches und den beruflichen Chancen der Studierenden Rechnung zu tragen. Die nähere Ausgestaltung wird auf den Internetseiten der Fakultät bekannt gegeben.

(2) Für die mit den Modulen verbundene Arbeitsbelastung werden Studienpunkte (SP) ausgewiesen. Ein Studienpunkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung von 25 Arbeitsstunden. Die Arbeitsbelastung errechnet sich aus dem Aufwand für die Präsenzlehre, die virtuelle Lehre

und das Selbststudium einschließlich der Vorbereitung der speziellen Arbeitsleistungen nach Abs. 3 und der sonstigen Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen (Studienleistungen) sowie dem Aufwand für die Vorbereitung und Ablegung der Prüfungen. Die Studienpunkte werden vergeben, wenn die Studienleistung bzw. Prüfung, für die sie ausgewiesen sind, erbracht bzw. bestanden ist.

(3) Im Rahmen der Studienleistungen können spezielle Arbeitsleistungen verlangt werden, soweit dies in der Anlage 1 bestimmt ist. Sind in der Anlage 1 alternative Formen vorgesehen, wird die Form von der oder dem Lehrenden zu Beginn des Semesters bestimmt und bekannt gegeben. Genügt die Arbeitsleistung den Anforderungen, bescheinigt die oder der Lehrende, dass sie erbracht ist. Eine Benotung erfolgt nur, wenn dies in der Anlage 1 bestimmt ist; die Noten werden bei der Bildung der Gesamtnote nicht berücksichtigt.

## § 6 Umfang des Studiums

Im weiterbildenden Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft sind insgesamt 120 Studienpunkte zu erwerben. Davon entfallen 92 Studienpunkte auf das Fachstudium und 28 Studienpunkte auf die Masterarbeit einschließlich Kolloquium.

## § 7 Inhalt des Studiums

(1) Der weiterbildende Masterstudiengang Psychoanalytische Kulturwissenschaft umfasst folgende Module:

### Pflichtbereich

- Modul I: Einführung in die Psychoanalytische Kulturwissenschaft (12 SP)
- Modul II: Ethnopsychanalyse und Interkulturelle Kompetenz (12 SP)
- Modul III: Praktiken und Medien (12 SP)
- Modul IV: Kasuistisch-technisches Modul (10 SP)
- Modul V: Kulturtechniken und Wissenschaftsgeschichte (12 SP)
- Modul VI: Selbsterfahrungseinheiten, Technik und Theorie der Psychoanalyse (12 SP)
- Modul VII: Projektmodul (10 SP)
- Modul VIII: Vertiefungsmodul (12 SP)
- Modul IX: Masterarbeit und Verteidigung« (28 SP)

## § 8 Weitere Regelungen

Die Qualitätssicherung des Lehrangebotes, die Studienberatung, Fristen und deren Bekanntgabe, die Anerkennung von Leistungen, der Ausgleich von Nachteilen bei der Erbringung von Leistungen und die Vereinbarkeit von Familie und Studium richten sich nach der ASSP. Für die Täuschung bei der Erbringung von Studienleistungen gelten die Regelungen der ASSP zur Täuschung bei Prüfungen entsprechend.

## § 9 In-Kraft-Treten

Diese Studienordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

## Anlage 1: Modulbeschreibungen

<b>Modul I: Einführung in die Psychoanalytische Kulturwissenschaft</b>		12 Studienpunkte	
Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über Kenntnisse des Gebrauchs der wichtigsten Hilfsmittel für psychoanalytisch-kulturwissenschaftliches Arbeiten im Hinblick auf Gegenstandsbereiche, Methodologien und Forschungsliteratur. Sie sind in der Lage, kulturhistorische und psychoanalytische Fragestellungen auf ausgewählte Beispiele anzuwenden.			
Voraussetzungen für die Teilnahme: keine			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Einführungskurs oder Vorlesung	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für kulturwissenschaftlich Vorgebildete Besuch von 10 Einführungskursen (EK1) am Berliner Institut für Psychotherapie und Psychoanalyse (BIPP)</li> <li>Für psychoanalytisch Vorgebildete Besuch der Einführungsvorlesung Kulturwissenschaft an der HU (internetbasierte Teilnahme möglich)</li> </ul>
Seminar	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/Referat/Seminarleitung)	Einführungsseminar in Psychoanalytische Kulturwissenschaft
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> (1) Mündliche Prüfung (mind. 20 Minuten) oder (2) schriftliche Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen = 18 Seiten) oder (3) Klausur (max. 90 Minuten) oder (4) Verschriftlichung eines Referates (30.000 Zeichen = 12 Seiten) oder (5) Thesenpapier und multimediale Präsentation (mind. 30 Minuten)		
Aufwand	Ca. 50h Präsenzzeit und ca. 250h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Beginn des Moduls	Jährlich zum Wintersemester, Teilnahmeempfehlung: 1. Semester		

Modul II: Ethnopsychanalyse und Interkulturelle Kompetenz		12 Studienpunkte	
Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen erstens über vertiefte Kenntnisse spezifisch kontextualisierbarer Wahrnehmungen und Bewertungen, die sowohl die Bedeutung von Kulturen und symbolischen Ordnungen als auch Kultur-, Medien- und Körpertechniken bestimmen können. Zweitens können sie kulturelle Praktiken und Verhaltensformen jeweils anhand exemplarischer historischer oder aktueller Gegenstände analysieren. Zentral sind dabei sowohl Texte (Aufsätze, Fallgeschichten, Zeitungsartikel) als auch Bilder (bildende Kunst, Träume, Film, Fotografie).			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Seminar	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/Referat/Onlineaufgaben)	Fundierung ethischer Normen; der Umgang mit Aggressivität, Konflikt, Angst und Tod; das Internet als neue Öffentlichkeit; die Beschäftigung mit »dem Fremden« im gesellschaftlichen Zusammenleben insbesondere in urbanen Ballungsräumen sowie in medialen Diskursen; die Veränderung traditioneller Verhaltensmuster; die Migrationsforschung anhand ethnopsychanalytischer Fallgeschichten; kulturelle Bezüge in der therapeutischen Praxis; Geschlechterrollen / Geschlechteridentität und Genderaspekte
Seminar	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (multimediale Präsentation/Seminarleitung)	
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> (1) Mündliche Prüfung (mind. 20 Minuten) oder (2) schriftliche Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen = 18 Seiten) oder (3) Klausur (max. 90 Minuten) oder (4) Verschriftlichung eines Referates (30.000 Zeichen = 12 Seiten) oder (5) Thesenpapier und multimediale Präsentation (mind. 30 Minuten)		
Aufwand	50h Präsenzzeit und 250h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Beginn des Moduls	Jährlich zum Sommersemester, Teilnahmeempfehlung: 2. Semester		

<b>Modul III: Praktiken und Medien</b>		12 Studienpunkte	
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen erstens über vertiefte historische Kenntnisse der Klassifikation, des Vergleichs und der Analyse kultureller Praktiken. Zweitens können sie die medialen Ausdrucksformen und Effekte dieser Praktiken und ihre jeweiligen kulturellen Funktionen analysieren. Sie beherrschen drittens Theorien und Methoden, um mediale Artefakte wie Texte, Bilder, Zahlen, Filme oder Piktogramme als Elemente kulturellen Wissens zu problematisieren. Sie sind viertens in der Lage, Interaktionen, Rituale, verbale und nonverbale Techniken der Vermittlung impliziter Inhalte zu beschreiben und deren alltäglichen Einsatz historisch und analytisch differenziert zu erfassen und zu interpretieren.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP/Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Seminar	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/Referat/Seminarleitung)	Kultur- und medienhistorische Kompetenzen, insbesondere zur Erfassung, Analyse und Interpretation kultureller Praktiken (Fallgeschichten) und ihrer medialen Artefakte (Bilder, Texte, abstrakte Zeichen, Apparate usw.)
Lektürekurs (Fallgeschichten)	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/Referat/Seminarleitung)	
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> (1) Mündliche Prüfung (mind. 20 Minuten) oder (2) schriftliche Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen = 18 Seiten) oder (3) Klausur (max. 90 Minuten) oder (4) Verschriftlichung eines Referates (30.000 Zeichen = 12 Seiten) oder (5) Thesenpapier und multimediale Präsentation (mind. 30 Minuten)		
Aufwand	50h Präsenzzeit und 250h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Beginn des Moduls	Jährlich zum Wintersemester, Teilnahmeempfehlung: 3. Semester		

<b>Modul IV: Kasuistisch-technisches Modul</b>			10 Studienpunkte
Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen einerseits über vertiefte Kenntnisse der Techniken tiefenpsychologischer Exploration und Reflexion und sind in der Lage, diese selbst durchzuführen. Andererseits verfügen sie sowohl über theoretisches Wissen der Übertragungsmechanismen zwischen Analytikerin/Analytiker und Patientin/Patient als auch über praktische und selbstreflexive Kenntnisse dieses Prozesses			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Seminar	4 x 2 Zeit- stunden	<b>1 SP</b> ca. 8h Präsenzzeit + ca. 17h Vor-/Nachbereitung	2 Kurse „Technik der Anamneseerhebung, Erstellung des Berichts“, 2 Kurse „Psychodynamische Übungen am Fallbeispiel“
Übung	12 x 2 Zeitstunden	<b>5 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 100h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Sitzungsbericht)	Gemeinsame Anamneseerhebung: Übung mit max. 5 Teilnehmer/-innen, in jeder Sitzung wird 1 Patient/-in von der Gruppe befragt, gemeinsame Auswertung.
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> Schriftliche Anamnese (16.000 Zeichen = 8 Seiten)		
Aufwand	42h Präsenzzeit und 208h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Beginn des Moduls	SoSe + WiSe, Teilnahmeempfehlung: 4. Semester		

<b>Modul V: Kulturtechniken und Wissenschaftsgeschichte</b>		12 Studienpunkte	
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen einerseits über ein vertieftes Wissen von Kulturtechniken im engeren Sinne (Sprechen, Zeichnen, Abbilden, Schreiben, Lesen, Rechnen, Musizieren, Messen usw.), und sie können diese Kenntnisse auch auf außereuropäische Kulturen (mit oder ohne Schriftgebrauch) anwenden. Andererseits sind die Studierenden mit der Geschichte der Erfassung und Beschreibung unterschiedlicher Kulturtechniken, insbesondere in Wissenschaften wie der Kulturanthropologie, Psychologie und Medizin vertraut. Das Spektrum ihrer Kenntnisse umfasst sowohl historische wie aktuelle Lebenswelten (Kulte, Rituale, Normen/Werte, Unterhaltungsformen) und deren institutionelle, ökonomische, soziale, geschlechtliche wie materielle Ausprägungen.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Seminar	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 50h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/-Referat/Seminarleitung)	Kompetenz der Beschreibung und Analyse kultureller Techniken (wie Schreiben, Lesen, Darstellen, Zeichnen, Abbilden, Rechnen, Messen, Aufführen, Tauschen/Handeln, Erinnern; Rituale, Kulte, Feste, Spiele und deren Artefakte; Kompetenzen zur historischen Erfassung und Einordnung der Erforschung dieser Gegenstände (z.B. in Kulturwissenschaft, Ethnologie, Medizin, Psychologie, Gender Studies usw.)
Lektürekurs oder Ausstellungsexkursion	2	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 50h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Kurzreferat/-Referat/Seminarleitung)	
Modulabschlussprüfung	<p><b>4 SP</b>                      (1) Mündliche Prüfung (mind. 20 Minuten) oder                      (2) schriftliche Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen = 18 Seiten) oder                      (3) Klausur (max. 90 Minuten) oder                      (4) Verschriftlichung eines Referates (30.000 Zeichen = 12 Seiten) oder                      (5) Thesenpapier und multimediale Präsentation (mind. 30 Minuten)</p>		
Aufwand	50h Präsenzzeit und 250h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1 Semester		
Beginn des Moduls	Jährlich zum Wintersemester, Teilnahmeempfehlung: 5. Semester		

<b>Modul VI: Selbsterfahrungseinheiten, Technik und Theorie der Psychoanalyse</b>			12 Studienpunkte
Lern- und Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse der Theorie und Verfahren der Psychoanalyse. Ausführliche Selbsterfahrung befähigt sie zu umfangreicher Reflexion und Analyse neuer Problemstellungen und Arbeitsfelder			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I			
Lehr- und Lernformen	Präsenz-SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Gruppenanalyse	100 Zeitstunden	<b>6 SP</b> ca. 100h Präsenzzeit + ca. 50h Vor/Nachbereitung	In zwei Gruppen á 10 Personen werden Gruppenanalysen durchgeführt. 25 2-stündige Sitzungen pro Semester, insgesamt 100h Präsenzzeit.
Seminar	12 x 2 Zeitstunden	<b>2 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit (Besuch von Lehrveranstaltungen des BIPPs nach Wahl) + ca. 25h Vor-/Nachbereitung	Techniken und Theorien der Psychoanalyse
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> Mündliche Prüfung zur Technik und Theorie der Psychoanalyse (mind. 20 Minuten)		
Aufwand	125h Präsenzzeit und 175h Vor- und Nachbereitung		
Dauer des Moduls	1-2 Semester		
Beginn des Moduls	SoSe + WiSe, Teilnahmeempfehlung: 6. + 7. Semester		

<b>Modul VII: Projektmodul</b>		10 Studienpunkte	
Lern- und Qualifikationsziele: Das Projektmodul ermöglicht den Studierenden studiengangsspezifische, praxisbezogene und gegenstandsorientierte Projektarbeit, die sowohl Filmprojekte als auch Ausstellungsorganisation, soziokulturelle Veranstaltungen oder auch Internetpublikationen umfassen kann. Als Schlüsselqualifikation verfügen die Teilnehmenden insbesondere über die Fähigkeit zur interkulturellen Kontextualisierung. Sie erwerben Fähigkeiten zur öffentlichkeitswirksamen Präsentation, Vermittlung und Anwendung von Wissen.			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I–VI			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Studienprojekt	2	<b>5 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 100h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Konzeptvorstellung)	Konzeption und Durchführung einer Veranstaltung, projektbezogenen Präsentation oder (filmische) Dokumentation.
Modulabschlussprüfung	<b>5 SP</b> Produktion, Dokumentation und Präsentation (30 min.) einer psychoanalytisch-kulturwissenschaftlichen Projektarbeit.		
Aufwand	25h Präsenzzeit und 225h Vor- und Nachbereitung:		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Beginn des Moduls	Jährlich zum Wintersemester, Teilnahmeempfehlung: 7. + 8. Semester		

<b>Modul VIII: Vertiefung</b>		12 Studienpunkte	
<p>Lern- und Qualifikationsziele: Dieses zum Ende des Master-Studiums angesiedelte Modul soll die Studierenden auf einem der Gebiet, für das sie besondere Interesse und besondere Fähigkeiten im Laufe des Studiums erworben haben, mit einem wissenschaftlich anspruchsvolleren, methodologisch stärker differenzierten Zugang konfrontieren. Zugleich soll es die Selbstverständlichkeit eines reflektierten Umgangs mit psychoanalytisch-kulturwissenschaftlichen Fragen weiter fördern und verankern. Es wird hier auch die Basis geschaffen, auf der die Masterarbeit erfolgreich geschrieben werden kann.</p>			
<p>Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss Modul I–VI</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
Forschungsseminar / Kolloquium	2 (1 pro Semester)	<b>4 SP</b> ca. 25h Präsenzzeit + ca. 75h Vor-/Nachbereitung inkl. Arbeitsleistung (Themenpräsentation)	Gegenstandsbezogene Forschung anhand der Schwerpunktthemen der Seminarteilnehmer/-innen, Vorstellung der Abschlussarbeit.
Variabel (Wahlveranstaltungen aus anderen Fächern; berlinweit)	variabel	<b>4 SP</b> Nach Vorgaben der anderen Fächer	Orientiert am eigenen Vertiefungsthema Besuch von Lehrveranstaltungen der Kunstgeschichte, Literaturwissenschaft, Gender Studies, Erziehungswissenschaft, Europäische Ethnologie, Philosophie, Gesellschafts- und Naturwissenschaft. Ein Katalog mit LVs, insbesondere Kolloquien, nach 18h und am Wochenende wird von der Studiengangsbetreuung zur Verfügung gestellt, um das berufsbegleitende Studium zu ermöglichen. Kooperationen mit anderen Studiengängen der HU sind angestrebt
Modulabschlussprüfung	<p><b>4 SP</b>                      (1) Mündliche Prüfung (mind. 20 Minuten) oder                      (2) schriftliche Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen = 18 Seiten) oder                      (3) Klausur (max. 90 Minuten) oder                      (4) Verschriftlichung eines Referates (30.000 Zeichen = 12 Seiten) oder                      (5) Thesenpapier und multimediale Präsentation (mind. 30 Minuten)</p>		
Aufwand	50h Präsenzzeit und 250h Vor- und Nachbereitung:		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Beginn des Moduls	WiSe + SoSe, Teilnahmeempfehlung: 7. + 8. Semester		

Modul IX: Masterarbeit			28 Studienpunkte
Lern- und Qualifikationsziele: In der Masterarbeit weisen Studierende nach, dass sie ein Thema aus ihrem Fachgebiet unter Beachtung interdisziplinärer Zusammenhänge auf dem aktuellen Stand der Forschung selbstständig wissenschaftlich bearbeiten können. Sie ist innerhalb von 12 Monaten zu erstellen, soll in der Regel einen Umfang von 120.000 Zeichen (60 Seiten) Text nicht überschreiten			
Voraussetzungen für die Teilnahme: Abschluss der Module I–VIII			
Lehr- und Lernformen	Präsenz SWS	Anzahl der SP/ Arbeitsleistungen	Lernziele, Themen, Inhalte
–	–	<b>24 SP</b> 600h Bearbeitung der Masterarbeit inklusive Recherche und Kontaktzeit zur/zum Betreuenden	Masterarbeit zu einem Thema aus dem Fachgebiet.
Modulabschlussprüfung	<b>4 SP</b> Verteidigung der Masterarbeit (30 min.)		
Dauer des Moduls	2 Semester		
Beginn des Moduls	Winter- oder Sommersemester, Teilnahmeempfehlung: 7. + 8. Semester		

Anlage 2: Idealtypischer Studienverlaufsplan

EINFÜHRUNGSPHASE		KERNPHASE	
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Einführung in die Psychoanalytische Kulturwissenschaft	Ethnopsychanalyse und Interkulturelle Kompetenz	Praktiken und Medien	Kasuistisch-technisches Modul
Kooperatives Modul	Kooperatives Modul	KuWi-Modul	BIPP-Modul
4 SWS, EK/ VL + SE	4 SWS, SE + SE	4 SWS, SE + LK	32 Zeitstunden, SE +UE
12 SP (300 Stunden)	12 SP (300 Stunden)	12 SP (300 Stunden)	10 SP (250 Stunden)

KERNPHASE		ABSCHLUSSPHASE	
5. Semester	6. Semester	7. Semester	8. Semester
Kulturtechniken und Wissenschaftsgeschichte	Selbsterfahrungseinheiten, Technik und Theorie der Psychoanalyse	Vertiefungsmodul	
KuWi-Modul	BIPP-Modul	Kooperatives Modul	
4 SWS, SE + LK/EX	124 Zeitstunden, GA + SE	variable SWS, LV	
12 SP (300 Stunden)	12 SP (300 Stunden)	12 SP (300 Stunden)	
		Projektmodul	
		Kooperatives Modul	
		2 SWS, SP	
		10 SP (250 Stunden)	
		Masterarbeit mit Verteidigung	
		Kooperative Betreuung	
		28 SP (700 Stunden)	

Die Vor- und Nachbereitung wird mit Online-Kursen internetbasiert unterstützt, um die flexible Zeiteinteilung des berufsbegleitenden Studiums zu gewährleisten.